

27. September 2017

Studie zur Soziologie der linken Gewalttäter in Hamburg

– Antrag der AfD-Fraktion –

Jörn Kruse

Sehr geehrte Frau Präsidentin, Sehr geehrte Damen und Herren

Die linken Gewalttäter beim G20-Gipfel in Hamburg markieren den bisherigen Höhepunkt einer langen Reihe von Grenzüberschreitungen, Gewalttaten und Kriminalität, so dass man nicht mehr von Einzelfällen sprechen kann, um das Problem kleinzureden.

Es waren so massive Verstöße vieler Straftäter gegen unsere Rechtsordnung, gegen das Gewaltmonopol des Staates, gegen die bürgerliche Gesellschaftsordnung, gegen die körperliche Unversehrtheit usw, dass es zweifellos eine politische Dimension hat, die auch in die Zukunft reicht. Die faktische Aufarbeitung wie jetzt im G-20-Ausschuss kann nur der Anfang sein.

Die Verhaltensweisen der Gewalttäter -- (und nebenbei auch ihrer Unterstützer -- also derjenigen, die mit dem Bierglas in der Hand klatschen, wenn ein Polizist getroffen wird) -- sind so sehr aus dem Rahmen „normaler Bürger“ fallend und in ihrer sinnlosen Gewalt oft so irrational, dass man sich fragt, ob das nur Fälle für Staatsanwälte und Richter sind -- oder auch für Psychiater, Sozialpsychologen, Soziologen, Pädagogen etc .

Sind das nur die Leute, die ihren Testosteron-Überschuss nicht beim Kite-Surfen und Bergsteigen abbauen, weil das zu anstrengend und gefährlich ist, sondern als "Erlebnis-Gewalttäter" auf Hamburger Strassen.

Aber die individual-psychologische Dimension ist nicht das, was uns vorrangig interessieren sollte, sondern die kollektiven Sozialisationsprozesse, die zu so einem absonderlichen und sozialschädlichen Verhalten geführt haben -- und das nicht nur in Einzelfällen. Was sind das für Leute ?

Ich habe in meiner Rede am 12. Juli 2017 an diesem Pult Pier Paolo Pasolini zitiert, den großen italienischen Filmemacher und Kommunisten. Er hat über die 68er-Demos in Italien in schöner linker Diktion gesagt: "*Die Söhne des Bürgertums bewerfen die Söhne der Arbeiterklasse mit Steinen*".

Die Söhne der Arbeiterklasse sind die Polizisten, die für ein mäßiges Gehalt ihre Köpfe hinhalten, um den Rechtsstaat zu beschützen. Die Söhne des Bürgertums sind die Gewalttäter, die Kriminellen und Marodeure, die Steine und Flaschen auf die Polizisten werfen.

Es ist zu vermuten, dass die Aussagen von 1968 auch heute noch stimmen. Eine Vermutung ist allerdings zu wenig, wenn man bedenkt, welche Ausmaße die linke Gewalt insbesondere beim G-20-Gipfel angenommen hat und welche fatalen Wirkungen die militanten Angriffe auf das Gewaltmonopol des demokratischen Staates auf das Sicherheitsgefühl der Bürger haben. Wir brauchen deutlich mehr Klarheit darüber, wer die Krawallmacher sind, welche Sozialisation sie hinter sich haben und in welcher sozialen Position sie sich befinden.

Welche Schulbildung, Studium und/oder Berufsausbildung haben sie? Wie kann ihre familiäre Herkunft soziografisch typisiert werden? Welche Berufe etc. üben sie aus -- wenn überhaupt -- oder aus welchen Quellen finanzieren sie sich sonst? Wohnen sie bei ihren Eltern, allein oder in Beziehungen? Wie ist die Zusammensetzung nach Alter und Geschlecht? Wo -- d.h. in welchen Zusammenhängen, Gruppen oder Institutionen -- findet die politische Sozialisation, die Meinungsbildung und die Radikalisierung statt?

Diese Fragen sollten zum Gegenstand einer wissenschaftlichen Studie gemacht werden, die die Freie und Hansestadt Hamburg bei einem renommierten unabhängigen wissenschaftlichen Institut oder Forscherteam in Auftrag gibt und deren Ergebnisse publiziert werden.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

1. Die Freie und Hansestadt Hamburg gibt bei einem renommierten unabhängigen wissenschaftlichen Institut oder Forscherteam eine Studie in Auftrag, die die Soziologie der linken Gewalttäter in Hamburg erforscht.
2. Der Senat möge der Bürgerschaft über die Auftragsvergabe bis zum 31.12.2017 berichten.